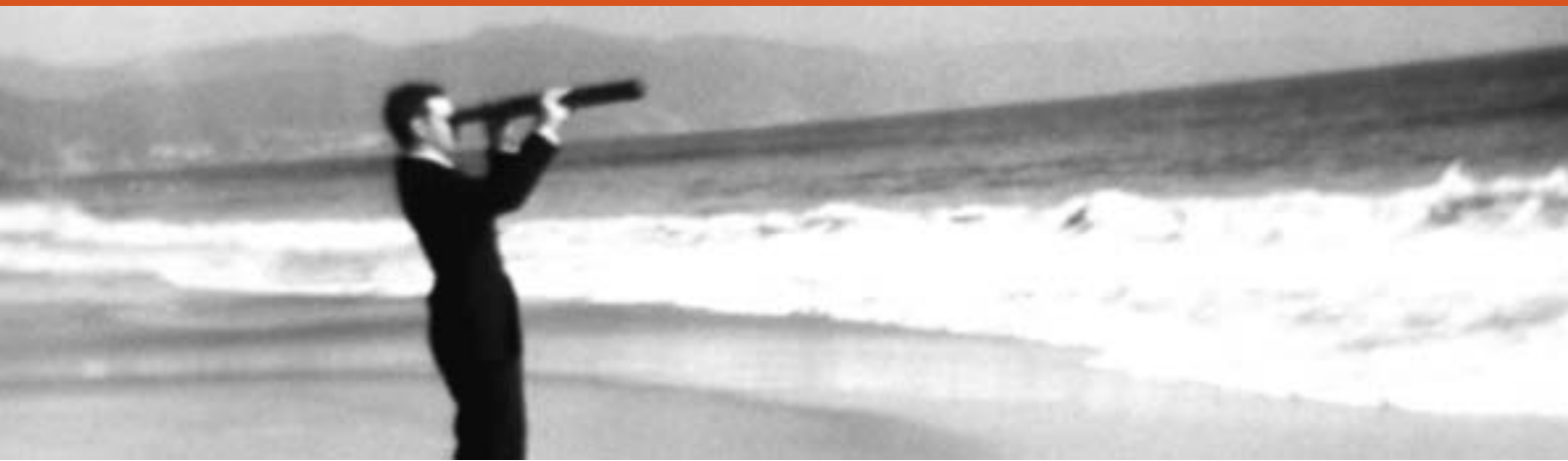
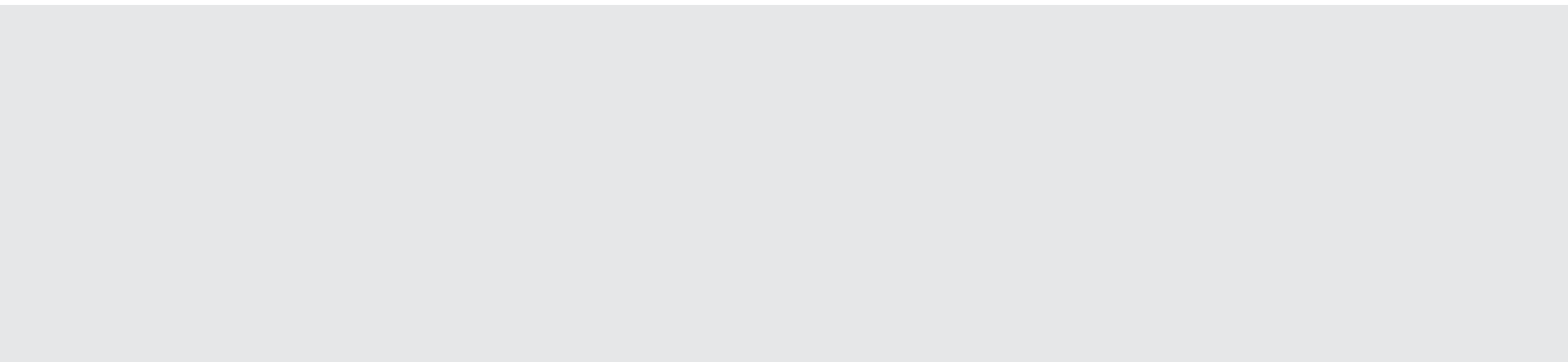


Excellence in Asset Management



Geschäftsbericht 2006

ALTIRA
Aktiengesellschaft





	04	Highlights 2006
	06	Geschäftskonzept der Altira AG
	08	An unsere Aktionäre
	12	Bericht des Aufsichtsrates
	14	Management
	16	Die Altira-Konzernunternehmen
Jahresabschluss des Altira-Konzerns zum 31.12.2006 nach HGB		
	24	Konzernbilanz
	26	Gewinn- und Verlustrechnung
	27	Kapitalflussrechnung
	28	Eigenkapitalveränderungsrechnung
	30	Anhang
	38	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
	40	Konzernlagebericht
	50	Kontakt, Investor Relations & Finanzkalender

Wachstum

- Der Konzernumsatz der Altira AG stieg im Geschäftsjahr von EUR 2,8 Mio. auf EUR 24,8 Mio.
- Die Assets under Management stiegen um mehr als 100% auf EUR 811 Mio.
- Die Volumen konnten insbesondere bei den börsennotierten - von der Sigma Capital Management GmbH verwalteten - Private Equity Fonds Heliad und Themis signifikant gesteigert werden.
- Das Wachstum kommt breit diversifiziert aus allen Anlageklassen.

Beteiligungen

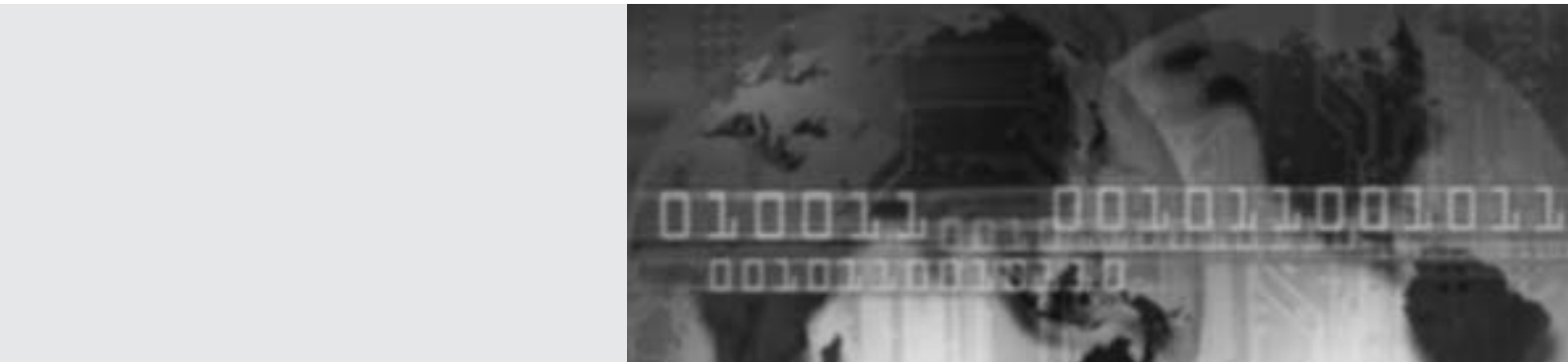
- Erfolgreicher Börsengang der C-QUADRAT Investment AG.
- Erweiterung des Private Equity Segments um den Bereich "Sanierungen und Restrukturierungen" durch die 75%-Beteiligung an der CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH.
- Erfolgreicher Einstieg in den Bereich Immobilien Asset Management durch die mittelbare Beteiligung an der MAGNAT Management GmbH und der R-Quadrat Immobilien Beratungs GmbH.

Kapitalstärke

- Börsengang und Kapitalerhöhung Anfang 2007 um EUR 10,8 Mio.
- Konzerneigenkapital beträgt nach dem Börsengang nun ca. EUR 25 Mio.

Ertragskraft

- Das EBIT stieg von TEUR 205 auf EUR 10,5 Mio.
- Der Jahresüberschuss stieg von TEUR 154 auf EUR 8,8 Mio.

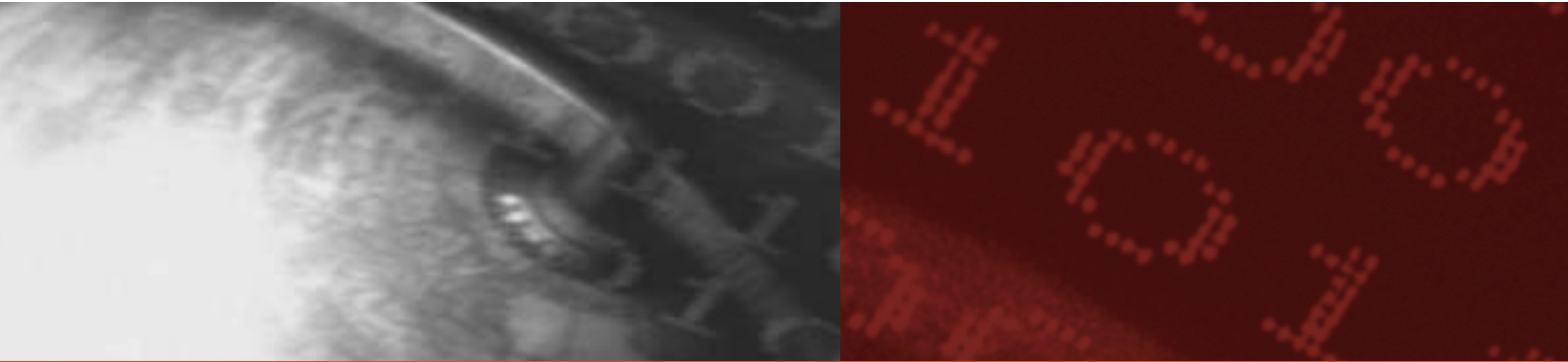


Vorstand	Christian Angermayer, Peter Brumm, Andreas Lange
Aufsichtsrat	Robert Depner (Vorsitzender), Dr. Peter Schmidt, Gerhard Lange
Börse	Frankfurt, Entry Standard
ISIN	DE0001218063
WKN	121 806
Gesamtanzahl der Aktien	3.858.670
Höhe des Grundkapitals	EUR 3.858.670,00
Marktkapitalisierung zum 30.04.2007	ca. EUR 193 Mio.
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler AG, Frankfurt am Main

Aktionärsstruktur am Tag der Erstnotiz

Aktionär	Aktien	%*
ABL Unternehmensgruppe GmbH www.abl-group.de	2.727.674	70,7 (ab Nov. 2006 ca. 2 bzw. 5 Jahre gelockt)
Golo Alexander Quandt	334.984	8,7 (ab Nov. 2006 ca. 2 bzw. 5 Jahre gelockt)
Leitende Mitarbeiter & Geschäftspartner	384.462	10,0 (ab Nov. 2006 ca. 2 bzw. 5 Jahre gelockt)
Freefloat	411.550	10,7
Summe	3.858.670	100

* Prozentangaben sind gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, so dass unter Umständen kein genaues Additionsergebnis möglich ist.



Excellence in Asset Management

Altira ist ein breit diversifizierter Asset Management-Konzern, der mit mehreren eigenständig auftretenden Tochtergesellschaften im Markt aktiv ist.

Altira versteht sich dabei als Wachstumsplattform, auf deren Netzwerk, Infrastruktur, Management-Know-how und Kapitalressourcen die verschiedenen Asset Management-Modelle zurückgreifen können, ohne dabei ihre jeweilige individuelle Identität aufgeben zu müssen.

Der Effekt für Altira ist eine breite Diversifikation über verschiedene Assetklassen und Kundengruppen hinweg und eine damit verbundene hohe Stabilität der Unternehmenserträge. Aktuell deckt Altira dabei die Assetklassen Private Equity, Public Equity, Real Estate und Alternatives ab.

Geschäftsbeschreibung

Altira entwickelt über ihre Tochtergesellschaften Anlage- und Finanzprodukte für private und institutionelle Kunden. Für ihre Tätigkeiten erhalten die jeweiligen Tochtergesellschaften Management-Gebühren.

Diese teilen sich meist in eine fixe, vom Anlagevolumen abhängige Vergütung und eine von der Performance abhängige Erfolgsvergütung.

Altira Aktiengesellschaft

Private Equity	Public Equity	Real Estate	Alternatives
Sigma Capital Management GmbH 100%	VCH Investment Group AG 100%	Altira ImmoFinanz GmbH 100%	Climate Solutions Management GmbH 100%
CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH 75%	Patriarch Multi-Manager GmbH 74,9%		
	C-QUADRAT Investment AG 5,83%		

Die aktuell abgedeckten Assetklassen im Überblick

Private Equity

Über die Sigma Capital Management GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft, verwaltet Altira aktuell zwei börsennotierte Beteiligungsgesellschaften: Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Direktinvestments in Deutschland, www.heliad.de) und die Themis Equity Partners GmbH & Co. KGaA (internationaler Private Equity Fund-of-Funds, www.themis-equity.de). Die Altira AG ist ferner mit 75% an der CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH beteiligt, die Komplementärin und damit Managerin der börsennotierten CFC Industriebeteiligungen GmbH & Co. KGaA ist. CFC investiert in Unternehmen, die sich in einer Krise befinden und übernimmt dabei meist die Mehrheit der Anteile.

Public Equity

Im Geschäftsbereich Public Equity initiieren die Altira-Tochtergesellschaften VCH Investment Group AG (www.vch-group.de, Beteiligungsquote 100%), Patriarch Multi-Manager GmbH (www.patriarch-fonds.de, Beteiligungsquote 74,9%) und C-QUADRAT Investment AG (www.c-quadrat.at, Beteiligungsquote 5,83%) Anlageprodukte, die direkt (Single Fonds) oder indirekt (Dachfonds) in börsennotierte Wertpapiere investieren, z.B. Investmentfonds, Zertifikate, Dachfonds, Vermögensverwaltungsprodukte und Sparpläne.

Real Estate

In diesen Geschäftsbereich fällt das Management von Immobilienfonds. Dieses Geschäftsfeld wird in Kooperation mit erfahrenen Immobilien-Managern abgedeckt.

Aktuell ist Altira hier über die Tochtergesellschaft Altira ImmoFinanz GmbH mit 20% an der MAGNAT Management GmbH und mit 40% an der R-Quadrat Real Estate Beratungs GmbH beteiligt. Beide Gesellschaften bilden zusammen das Management der börsennotierten MAGNAT Real Estate Opportunities GmbH & Co. KGaA., ein auf die osteuropäischen Märkte spezialisierter Immobilienentwickler.

Alternatives

Das Segment Alternatives wird seit dem IPO im Februar 2007 aufgebaut und umfasst alle Nischen-Assetklassen, die sich zudem zu den drei Core-Assetklassen Private Equity, Public Equity und Real Estate relativ unkorreliert entwickeln. Als erste Sub-Assetklasse konnte mit der Gründung der 100%igen Tochtergesellschaft Climate Solutions Management GmbH der Bereich der Klimaschutzinvestments erschlossen werden. Climate Solutions Management verwaltet aktuell die ecolutions GmbH & Co. KGaA (www.ecolutions.de), die primär breit gestreut weltweit in Projekte investiert, die eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes zur Folge haben bzw. CO₂ absorbieren. Gemäß dem Kyoto-Protokoll erhalten Betreiber solcher Projekte so genannte Klimaschutz-Credits (Emissionsrechte-Zertifikate), die später im europäischen und anderen Handelssystemen, meist aber OTC an institutionelle Kunden, gewinnbringend veräußert werden können. Beispielhafte Projekte sind etwa die Versiegelung von Mülldeponien, Solaranlagen, Biomassekraftwerke oder Biokraftstoffen, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern.



Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

vor Ihnen liegt der erste Geschäftsbericht nach dem Börsengang der Altira AG im Februar 2007 - und wie auch schon in den Jahren zuvor können wir das Resümee ziehen: Es war das beste Jahr unserer Unternehmensgeschichte!

Kennzahlen 2006

Das verwaltete Volumen konnte sich von EUR 361 Mio. auf EUR 811 Mio. mehr als verdoppeln. Der Konzern-Umsatz konnte sich auf EUR 24,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) vervielfachen. Das EBITDA verbesserte sich auf EUR 11,3 Mio. (TEUR 288). Das EBIT stieg auf EUR 10,5 Mio. (TEUR 205). Auch der Cashflow wuchs entsprechend auf EUR 9,1 Mio. Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 14,9 Mio. im Vergleich zu EUR 3,8 Mio. Ende 2005. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Konzern 2005 nur aus einem Rumpfgeschäftsjahr bestand und die genannten Vorjahreswerte mit den Zahlen für 2006 somit nicht vergleichbar sind. Doch auch unter Berücksichtigung dieses Effektes zeigt sich in allen Bereichen ein sehr starkes Wachstum.

Operative Entwicklungen

Das Jahr 2006 war geprägt von einer deutlichen Verbreiterung unserer Geschäftsbereiche. So wurde das Segment Real Estate komplett neu aufgebaut, das sich innerhalb von nur 12 Monaten zu einem der wichtigsten Ertragssäulen im Konzern entwickelt hat.

Der Geschäftsbereich Private Equity konnte im abgelaufenen Jahr besonders stark wachsen: Wurden Anfang 2006 noch EUR 30 Mio. verwaltet, so waren es Ende 2006 bereits EUR 136 Mio. - eine Steigerung um 353%. Zu den bestehenden, in der Sigma Capital Management GmbH ("Sigma") gebündelten Private Equity Aktivitäten "Direktinvestments in Deutschland" und "internationale Fund-Investments" kam mit der CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH ("CFC") noch der Bereich Sanierungen und Restrukturierungen hinzu.

Wir sind sehr stolz darauf, mit unserem Private Equity Segment nicht nur einen wertvollen Ergebnisbeitrag für unsere Aktionäre zu erwirtschaften, sondern auch maßgeblich Arbeitsplätze zu schaffen und damit den Standort Deutschland zu stärken. Aktuell arbeiten mehr als 1.000 Personen in den von unseren Beteiligungsgesellschaften finanzierten Unternehmen.

Auch im Public Equity Segment konnten einige Erfolge verzeichnet werden. So stiegen die durch die VCH Investment Group AG ("VCH") verwalteten Fondsvolumina von EUR 115 Mio. zu Jahresbeginn auf EUR 282 Mio. am Jahresende - eine Steigerung um 145%. Besonders der VCH Expert Natural Resources konnte hier als einer der besten Rohstoff-Fonds Europas herausragen - und auch in 2007 ist er in den Spitzeplätzen seiner Peergroup zu finden. Die C-QUADRAT Investment AG ("C-QUADRAT") feierte im März 2006 ihr erfolgreiches Listing im Entry Standard und im November 2006 den erfolgreichen Segmentwechsel in den



Prime Standard unter Begleitung von Sal. Oppenheim, der Bank Austria und der Silvia Quandt Bank (eine unselbständige Niederlassung der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG). Begleitet wurde dieser Börsenerfolg ebenfalls von kontinuierlich wachsenden Assets und Gewinnen.

Unsere für 2006 gesteckten Ziele haben wir damit in allen Bereichen mehr als übertroffen. Und das waren nur die wichtigsten Highlights. Jeden Tag erzielen unsere 42 Kolleginnen und Kollegen kleine und große Erfolge und arbeiten motiviert daran, die Altira auf ihrem Weg zu einem der größten unabhängigen deutschen Asset Manager weiter nach vorne zu bringen.

In 2006 konnten wir durch dieses Engagement die Erwartungen der Investoren in unseren Finanzprodukten, der Geschäftspartner und der Gesellschafter mehr als erfüllen und dadurch den Unternehmenswert der Altira nachhaltig steigern.

*Zeit,
ein wenig
inne zu halten
und uns über
das Erreichte
zu freuen.*



Bei aller Freude über das Erreichte haben wir aber auch für die Zukunft große Ziele. In 2007 wollen wir das EBIT gegenüber 2006 erneut deutlich steigern. Die Assets under Management sollen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 50% gesteigert werden. Auf Sicht von 3-5 Jahren soll sich die Altira zu einem der größten unabhängigen deutschen Asset Manager mit einem deutlich zweistelligen EBIT entwickeln.

Dabei wollen wir auch zukünftig unter einem Dach verschiedene Asset Management Modelle mit einem eigenständigen Marktauftritt integrieren, ohne der jeweiligen Boutique ihre eigene Identität zu nehmen. Denn für uns als Management und gleichzeitig Mehrheitsgesellschafter steht nicht nur die absolute Höhe des Ertrages, sondern vor allem auch seine Stabilität und Nachhaltigkeit im Vordergrund, was wir durch unser breit diversifiziertes Geschäftsmodell erreichen wollen.

Weitere Zukäufe oder Neugründungen mit erfahrenen Teams werden von uns kontinuierlich geprüft.

Unterstützt werden wir bei unserer Expansion durch ein aktuell sehr positives Markt- und Kapitalmarktumfeld. So ist der Markt für private und betriebliche Altersvorsorge

sowie für Finanzprodukte generell nach wie vor einer der Wachstumsmärkte in Deutschland. Ebenso erwarten wir auch zukünftig weitere Verlagerungen der Marktanteile weg von den etablierten Asset Managern, die selten in der Lage sind, echten Mehrwert - High Alpha - zu bieten, hin zu unabhängigen Asset Management Boutiquen. Parallel dazu sehen wir einen starken Trend weg von Aktien- und Bond-Long-Only-Produkten hin zu alternativen Asset Klassen mit möglichst absoluten, kapitalmarktunabhängigen Erträgen.

Als wichtigsten operativen Werttreiber in 2007 erachten wir das Segment Real Estate. Dieses wollen wir mit neuen Produkten deutlich ausbauen und stärken. Und auch die Anfang 2007 gegründete Climate Solutions Management GmbH ("CSM") wird über die nächsten Jahre einen wichtigen Ergebnisbeitrag liefern. Ebenso wie im Private Equity Bereich erwirtschaften wir mit der CSM nicht nur Profit für unsere Aktionäre sowie für die Investoren in den verwalteten Fonds, sondern werden auch unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. Der durch uns alle selbst induzierte Klimawandel wird die Menschheit vor viele Herausforderungen stellen und unsere Welt - sowohl in wirtschaftlicher als auch ökologischer, (geo-)politischer und soziologischer Hinsicht - grundlegend verändern.

Aber gleichzeitig liegen in der Bekämpfung des Klimawandels, der damit einhergehenden kompletten Neuordnung der Energieversorgung sowie der komplexen Auswirkung auf praktisch alle Wirtschaftsbereiche enorme Chancen - finanzieller wie auch ethisch/sozialer Natur. Diese gilt es zu ergreifen. Und es liegt hierbei in der Natur des Unternehmers, den Wandel nicht als Risiko, sondern als Chance zu begreifen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihre Investition in die Altira Sie auch dazu motivieren könnte, sich mehr mit diesem speziellen Thema zu beschäftigen. Als ideale Einstiegslektüre können wir das Buch "Eine unbequeme Wahrheit" von Al Gore empfehlen.

Wir danken allen Aktionärinnen und Aktionären, die auch in diesem Jahr ihr Vertrauen in die Strategie und die Arbeit

von Vorstand, Aufsichtsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch die nächsten Jahre begleiten und Sie darüber hinaus die erfolgreiche Entwicklung der Altira auch anregt, einen Blick auf die Anlageprodukte unserer Tochtergesellschaften zu werfen.

Einen besonderen Dank richten wir an die Führungskräfte und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern unserer Tochtergesellschaften, die mit großem Elan am Erfolg des großen Ganzen mitarbeiten und damit die Basis unserer Geschäftsentwicklung bilden.

Herzlichst, Ihr
Christian Angermayer, Peter Brumm & Andreas Lange





Die Altira AG blickt auf ein ausgesprochen erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Neben dem guten Jahresergebnis hat die Altira AG mit den Gründungen der CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH, welche die börsennotierte CFC Industriebeteiligungen GmbH & Co KGaA managt, sowie der Altira ImmoFinanz GmbH weitere wichtige Standbeine geschaffen. Weiterhin war das Geschäftsjahr 2006 im Wesentlichen von den Vorbereitungen auf den IPO der Altira AG geprägt. Der Börsengang wurde Anfang Februar 2007 sehr erfolgreich unter der Führung der Silvia Quandt Bank (einer unselbständigen Niederlassung der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG) durchgeführt und war zehnfach überzeichnet.

In seiner erfolgreichen Tätigkeit haben wir den Vorstand während des gesamten Berichtsjahres begleitet und dabei die uns obliegenden Aufgaben und Pflichten entsprechend Gesetz und Satzung gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich laufend vom Vorstand mündlich und schriftlich über den Geschäftsverlauf sowie über die Ertrags- und Finanzlage der Altira AG berichten lassen. Er hat alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft, sich in regelmäßigen Besprechungen mit der Geschäftsführung über die Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen, die Strategie und die wichtigen Vorgänge in der Gesellschaft beraten. Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem behandelt.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Hierbei haben wir die Geschäftslage

der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung, die Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken sowie die Entwicklung der Tochtergesellschaften mit dem Vorstand beraten. Den Maßnahmen, die nach Satzung und/oder Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Auch außerhalb dieser Sitzungen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Geschäftsführung wiederholt beratend zur Seite gestanden, sowie Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Wesentliche Entscheidungen im Berichtszeitraum

- ❖ Einbringung der ACQ Beteiligungs GmbH mit den C-QUADRAT Anteilen in die Altira AG und die damit zusammenhängenden Strukturierungen der Altira AG
- ❖ Beschluss zur Kapitalerhöhung und den damit verbundenen IPO
- ❖ Aufbau des Geschäftsbereiches Real Estate über die Altira ImmoFinanz GmbH
- ❖ Gründung der CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH, als Managerin der CFC Industriebeteiligungen GmbH & Co. KGaA
- ❖ Einstieg der Tochtergesellschaft VCH Vermögensverwaltungs AG in das Zertifikate-Geschäft

❖ Konstituierung des neuen Aufsichtsrates

Die Hauptversammlung 2005 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Oberfränkische Revisions- und Treuhandgesellschaft mbh Steuerberatungsgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bayreuth zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 bestellt. Dieser hat den vorliegenden Jahresabschluss der Altira AG für das Geschäftsjahr 2006 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss zum 31.12.2006 und den Lagebericht rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit der Geschäftsführung besprochen. Auch nach eigener, eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. In der Sitzung vom 11.05.2007 haben wir den Jahresabschluss der Altira AG gebilligt und festgestellt.

Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach

❖ die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind

❖ bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Verträgen die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind

❖ bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Wir haben den Bericht auch selbst geprüft. Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstandes und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu.

Zum 31.12.2006 waren Mitglieder des Aufsichtsrates Herr Robert Depner (Vorsitz), Herr Dr. Peter Schmidt und Herr Gerhard Lange.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Tätigkeit und ihr Engagement sowie die konstruktive und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2006!

Frankfurt, im Mai 2007
Für den Aufsichtsrat

Robert Depner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Christian Angermayer, CSO



ist einer der Gründer und Partner der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe (www.abl-group.de) - Mehrheitsgesellschafter der Altira AG - und sowohl dort als auch bei der Altira AG für die Themen Strategie und Unternehmensentwicklung verantwortlich.

Er ist der Entrepreneur im Team und gründete erfolgreich mehrere Unternehmen, insbesondere im Bereich Financial Services. Christian Angermayer verfügt über ein exzellentes Beziehungsnetzwerk in der Finanzindustrie und garantiert mit seinen Kontakten für eine Vielzahl neuer Produktideen sowie einen hoch proprietären Dealflow an Beteiligungsmöglichkeiten an interessanten Asset Managern.

Peter Brumm, CEO



ist einer der Gründer und Partner der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe (www.abl-group.de). Als Vorstand der Altira AG ist er zuständig für Finanzen, Akquisitionen sowie Controlling.

Der studierte Diplom-Kaufmann (Universität Bayreuth und London School of Economics) ist seit 1999 im Private Equity Geschäft tätig. In diesem Rahmen führte er verschiedene erfolgreiche Beteiligungsfinanzierungen in unterschiedlichen Phasen und Branchen durch und war in Restrukturierungen aktiv involviert. Zuvor sammelte er Erfahrungen bei JP Morgan in London und bei Roland Berger in München.

Andreas Lange, CIO



ist einer der Gründer und Partner der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe (www.abl-group.de). Als Vorstand der Altira AG ist er zuständig für Akquisitionen & Finanzinvestments.

Der studierte Diplom-Kaufmann (Universitäten Bayreuth, Mannheim und London School of Economics) verantwortet und kontrolliert als CIO die Investmentstrategie der einzelnen Tochtergesellschaften sowie als Geschäftsführer der Sigma das Private Equity Geschäft. Vor seiner Tätigkeit war Andreas Lange in der M&A Beratung bei der internationalen Investmentbank Lazard Frères tätig.





Sigma Capital Management GmbH
(Beteiligungsquote 100 %, www.sigma-capital.de)

Positionierung & Vision

Die von der Sigma verwaltete Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ("Heliad", WKN: 604729; www.heliad.de) - an der die Altira AG mit 7,5% und die Familie Silvia Quandt mit mehr als 10% beteiligt ist - investiert direkt in wachstumsstarke deutsche Unternehmen aller Branchen. Die von der Sigma verwaltete Themis Equity Partners GmbH & Co. KGaA ("Themis", WKN: 785757; www.themis-equity.de) investiert breit gestreut in ausgewählte Private Equity Fonds weltweit. Auch an Themis ist die Familie Silvia Quandt mit mehr als 10% beteiligt.

Die Menschen - d.h. im Fall der Direktinvestition der Unternehmer sowie im Fall der Fondsinvestition der Fondsmanager - stehen dabei im Fokus der Investitionsentscheidung. Sigma versteht sich als unternehmerischer Value-add Partner und ist von dem Teaming-Up mit den Besten einer Nische im Sinne des Prinzips "success breeds success" überzeugt.

Erfolge 2006

Sigma konnte in 2006 die Assets unter Management mehr als vervierfachen und blickt damit auf ein mehr als erfolgreiches Jahr zurück. Stammen bis Anfang 2006 die verwalteten Gelder vor allem von den Partnern selbst oder aus dem nahen Umfeld, so öffneten sich die beiden von der Sigma verwalteten börsennotierten Beteiligungsgesellschaften Heliad und Themis in 2006 mit mehreren erfolgreichen Kapitalerhöhungen einem breiten Anlegerpublikum.

Im **Bereich Direktinvestments** konnte Sigma mit der Heliad in zahlreiche aussichtsreiche deutsche Wachstumsunternehmen investieren. So ergänzten unter anderem Vanguard (Medizintechnik), blau Mobilfunk (Kostengünstiger Mobilfunkanbieter) und Unicorn (Geldtransporte) das Portfolio. Gesellschaften, die für Sigma interessant sind, verfügen über ein gereiftes und erprobtes Geschäftsmodell, wachsen stark und sind eigentümergeführt.

Im **Bereich der Fondsinvestitionen** ging Sigma mit der Themis mehr als zehn neue Beteiligungen an internationalen Top Quartile Fonds, insbesondere in Europa und den USA, ein. Zu diesen Top-Teams gehören unter anderem ACI Capital, TDR Capital, Orlando Real Estate, Monomoy, CGS Management, Wellspring und Francisco Partners. Besonders hervorzuheben ist, dass es sich bei einer Reihe dieser Fonds um so genannte "Closed Shops" handelt und Sigma nur aufgrund ihrer hervorragenden Reputation als Investor und sogenannter Value-add Partner zugelassen wurde.



Ziele für 2007

Im Jahr 2007 plant Sigma, ihre Positionierung als Partner für erfolgreiche Unternehmer bzw. für unternehmerische Private Equity Teams weiter auszubauen. Insgesamt wird erwartet, Investitionen und Fondszeichnungen im Wert von etwa EUR 100 Mio. vorzunehmen. Im Zuge des schnellen Wachstums ist zudem geplant, auch das Team der Investment Professionals weiter zu vergrößern. Zudem sollen auch selektiv weitere Mandate von Family Offices und anderen institutionellen Investoren für deren Private Equity Exposure angenommen werden.



CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH

(Beteiligungsquote 75 %, www.cfc-eu.com)

Positionierung & Vision

Mit der CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH ("CFC") hat sich die Altira gemeinsam mit dem erfahrenen Sanierungsspezialisten Marcus Linnepe den Bereich

Unternehmenssanierungen und Restrukturierung erschlossen. Marcus Linnepe gehört seit Jahren zu den erfolgreichsten und gefragtesten Sanierungsberatern und ergänzt seit der Auflage des ersten Fonds der CFC nun seine Angebotspalette auch durch die Möglichkeit, Eigenkapital bereitzustellen.

Die von der CFC verwaltete börsennotierte CFC Industriebeteiligungen GmbH & Co. KGaA ("CFC KGaA", WKN: AoLBKW, www.cfc-eu.com) investiert in so genannte "unvollständige Unternehmenssituationen". Eine Unternehmenssituation ist aus Sicht der CFC u.a. dann "unvollständig", wenn das Unternehmen zwar einen gesunden Kern hat, aber finanzierungsseitig oder im Gesellschafterkreis Probleme ausweist. Solche Opportunitäten bieten im Gegensatz zu "unerwünschten Unternehmenssituationen" die Chance auf kurzfristige und nachhaltige Unternehmenswertsteigerungen.

Erfolge 2006

CFC wurde im April 2006 gegründet und konnte bereits im September die CFC KGaA etablieren, die im Dezember 2006 erfolgreich an der Börse eingeführt wurde. Auf der Investitionsseite konnten 70% an Berndes erworben werden. Berndes ist einer der führenden europäischen Hersteller für Kochgeschirr mit Tochtergesellschaften in England, Italien, den USA und China. Der Umsatz 2006 betrug rund EUR 40 Mio.

Aufgrund einer Leveraged Buy Out Transaktion (Verkauf an einen Private Equity Investor) war die Gesellschaft vor dem >



Public Equity

- < Einstieg der CFC KGaA hoch verschuldet. Nach der Transaktion ging der Markt für Kochgeschirr in eine mehrjährige schwierige Phase, geprägt von Nachfragerückgang und Preisdruck durch Produkte aus Fernost.

Im Ergebnis war die Gesellschaft trotz gesundem Unternehmenskern nicht mehr in der Lage, den Kapitaldienst zu erbringen. CFC hat im Zeitpunkt der Transaktion einen umfassenden Banken- und Lieferantenvergleich verhandelt, so dass Berndes heute nahezu frei von jeglichen Bankverbindlichkeiten ist. In Summe wurde das Unternehmen von EUR 10 Mio. Verbindlichkeiten entlastet und verfügt nun über ein sauberes Eigenkapital. Berndes schreibt bereits 2006 wieder ein positives EBITDA.

Ziele 2007

Wir beobachten insbesondere im Mid- und LargeCap Buyout Segment die Tendenz, Erträge nicht mehr durch operatives Wachstum, sondern überwiegend durch Financial Engineering zu generieren, mit wachsender Sorge. Viele Unternehmen werden, analog zu Berndes, die ihnen aufgebürdeten Schulden nicht mehr bedienen können, obwohl sie über einen gesunden Unternehmenskern verfügen.

Dies wird in den kommenden Jahren für einen besonders großen Deal Flow für Restrukturierungsinvestoren sorgen, und die CFC will hier als einer der führenden Investoren in Deutschland aktiv sein.



VCH Investment Group AG

(Beteiligungsquote 100 %, www.vch-group.de)

Positionierung & Vision

Die VCH Investment Group AG ist eine der erfolgreichsten deutschen Asset Management-Boutiquen und verwaltet das Vermögen privater und institutioneller Kunden in Investmentfonds, Zertifikaten und Geschlossenen Fonds. Der Fokus liegt auf innovativen Anlageprodukten mit überdurchschnittlicher Performance, welche mittels einer durchdachten Anlagestrategie sowie einer strengen Investitionsdisziplin erreicht wird. Für jedes Produkt wird dabei der am besten geeignete Manager ausgewählt. Während das Management der "VCH-Style-Produkte" auf intern entwickelten Ansätzen beruht, arbeitet VCH bei den "Expert-Style-Produkten" mit den erfolgreichsten Spezialisten in dem jeweiligen Segment zusammen.

Erfolge 2006

2006 war für die VCH Investment Group AG ein sehr erfolgreiches Jahr. Im Geschäftsbereich Investmentfonds konnten

die meisten VCH-Fonds an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen und ihre Benchmark teilweise deutlich übertreffen. Flaggship-Fonds war wie auch schon 2005 der VCH Expert Natural Resources, der auf ein Volumen von mehr als EUR 164 Mio. anwachsen konnte und mit einer Performance von über 177% (Stand 30.04.2007) seinen Vergleichsindex seit Auflage um 106% übertraf.

Mit der Ausgabe von Garantiezertifikaten auf VCH-Investmentfonds startete die VCH Investment Group AG im September erfolgreich den neuen Geschäftsbereich Zertifikate. Ebenfalls über ein Zertifikat konnte die Nachfrage institutioneller Anleger nach US-amerikanischen Life Settlements abgedeckt werden, eine Expertise, die VCH in den vergangenen Jahren bereits über die Konzeption und den Vertrieb geschlossener Lebensversicherungs-Fonds unter Beweis stellen konnte.

Und last but not least platzierte VCH in einem nicht einfachen Marktumfeld die Schiffsbeteiligung VCH Expert Ship Picking I MS "DANIEL".

Ziele 2007

In 2007 werden einige neue Fonds die VCH-Produktpalette ergänzen. Bereits neu gestartet wurden der VCH Expert Emerging Markets und der VCH Expert Global Bond. Wie schon bei den bestehenden Fonds konnte VCH auch für die neuen Produkte ausgezeichnete Kooperationspartner gewinnen. Zudem soll der Bereich Strukturierte Produkte weiter ausgebaut werden. Hierbei sollen vor allem Zertifikate auf bestehende VCH-Investmentfonds aufgelegt

werden, um diese dadurch mit neuen Eigenschaften - z. B. Kapitalgarantien - zu versehen.



Patriarch Multi-Manager GmbH

(Beteiligungquote 74,9 %, www.patriarch-fonds.de)

Positionierung & Vision

Die Patriarch Multi-Manager GmbH ist eine Produktschmiede für innovative und außergewöhnlich gute Produkte zum Vermögensaufbau. Der Erfolg der Patriarch-Produkte basiert auf der Zusammenarbeit mit den renommiertesten Fondsanalysten, Dachfondsmanagern, Vermögensverwaltern und Family Offices Europas. Patriarch selektiert für seine Anleger die besten Verwalter und mandatiert diese mit dem Management der initiierten Produkte. So bekommen die Anleger Zugang zu Know-how, das sonst nur sehr vermögenden Familien und Institutionen offen steht, und können gleichzeitig sicher sein, mit Patriarch immer wieder von den Leistungen der Markt- und Innovationsführer profitieren zu können.

Public Equity

< Erfolge 2006

Bereits Anfang 2006 konnte die Patriarch Multi-Manager GmbH die Früchte der Aufbaujahre 2004 und 2005 ernten. Das Flaggschiff des Hauses, die Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect, konnte beachtliche Nettomittelzuflüsse verzeichnen, die im Laufe des Jahres kontinuierlich anstiegen. Dies ist einem im Markt einzigartigen Schulungs- und Vertriebsansatz zu verdanken. Im Juli 2006 wurde sodann einer der renommiertesten Vermögensverwalter Deutschlands, die Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG, mit dem Management der fünf PatriarchSelect Portfolios mandatiert.

Gemeinsam mit der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG wurde in 2006 zudem der Patriarch Zukunfts-Sparplan - ein vordiskontierter Fondssparplan - entwickelt und am Markt etabliert. Im Juli wurde die Patriarch Private Equity Police, ein innovativer Zugangsweg zum Private Equity Markt für Privatanleger, in zahlreichen Schulungen eingeführt. Seither ist dieses Produkt fast wöchentlich in der Presse vertreten und erfreut sich bei den Patriarch-Vertriebspartnern großer Beliebtheit.

Um das erfolgreiche Vermögensverwaltungs-Konzept PatriarchSelect auch über Zeitwertkonten, Policen und Fondssparpläne anbieten zu können, wurden im August drei der Fondsvermögensverwaltungs-Portfolios als Dachfonds (Patriarch Select Ertrag, Patriarch Select Wachstum, Patriarch Select Chance) gespiegelt. Auch hier liegt die Federführung bei Dr. Jens Ehrhardt.

Ziele 2007

2007 konzentriert sich die Patriarch Multi-Manager GmbH verstärkt auf die Anbindung weiterer strukturierter Vertriebe und eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades. Der Schwerpunkt liegt auch weiterhin auf zahlreichen Schulungen und Veranstaltungen, um die Patriarch-Vertriebspartner zu unterstützen, größtmögliche Vertriebsfolge zu erzielen.



the fund company

C-QUADRAT Investment AG

(Beteiligungsquote 5,83 %, www.c-quadrat.at)

Positionierung & Vision

C-QUADRAT ist einer der größten, unabhängigen Dachfondsmanager Europas. Das Unternehmen ist durch seine Unabhängigkeit in seinen Entscheidungen gänzlich frei und sucht stets die besten Lösungen für seine Kunden. Die konsequente Umsetzung dieser Firmenphilosophie erwies sich von Anfang an als überzeugende Wachstumsstrategie.



Binnen weniger Jahre ist aus dem von Alexander Schütz und Thomas Rieß gegründeten Unternehmen eine mehr als 100-köpfige Mannschaft geworden, die heute mehr als EUR 4,9 Mrd. betreut. Das Team hat sich mit seiner Tätigkeit als Asset Manager, der Analyse und dem Management von Investmentfonds sowie der Konzeption strukturierter Produkte europaweit einen Namen gemacht. Zahlreiche international tätige Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungsunternehmen vertrauen heute auf das Know-how von C-QUADRAT.

Erfolge 2006

2006 war für C-QUADRAT ein sehr erfolgreiches Jahr, das von großem Wachstum der Assets unter Management geprägt war. Deutschland entwickelte sich zum zweitwichtigsten Markt für C-QUADRAT und sowohl im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherungen als auch im Bereich der Direkt-Investments konnten wichtige Milestones erreicht werden. So konnten C-QUADRAT Fonds bei mehreren großen Lebensversicherungsunternehmen als Underlying für deren Versicherungsprodukte platziert werden. Zudem wurden 2006 die Markteintritte in Polen, Tschechien und Ungarn erfolgreich realisiert.

Im November wurde - nach einem sehr erfolgreichen Börsenlisting im März 2006 - unter der Führung von Sal. Oppenheim eine Kapitalerhöhung über EUR 30 Mio. und damit einhergehend der Wechsel in den amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapier Börse (Prime Standard) durchgeführt.

Ziele 2007

Erklärtes Ziel für 2007 ist es, die Marke C-QUADRAT und deren erfolgreiche Produkte insbesondere am deutschen Markt noch stärker zu positionieren und die Expansion in weitere europäische Märkte voranzutreiben.

Aus den Mitteln der Kapitalerhöhung konnten Ende des Jahres die Akquisitionen der VPM Vermögensverwaltung München/ Absolute Plus Gruppe durchgeführt werden. Diese zusätzliche Expertise im Bereich alternative Investments verbreitert damit in 2007 die Produktpalette und reduziert das Marktrisiko. Wie auch in den vergangenen Jahren ist es die oberste Prämisse des Unternehmens, überdurchschnittlich erfolgreiche Anlageprodukte zu kreieren und dadurch den nachhaltig profitablen Wachstumskurs des Unternehmens fortzusetzen und somit für alle Aktionäre eine weitere Steigerung des Unternehmenswertes zu erzielen.

Wichtigster Milestone in den ersten Monaten war die Berufung von Karl-Heinz Grasser als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Karl-Heinz Grasser war von 2000 bis Januar 2007 österreichischer Bundesminister für Finanzen. In dieser Verantwortung war er Präsident des ECOFIN-Rates, Vizepräsident der EURO Gruppe sowie im Zuge der Präsidentschaft Österreichs in der EU, Mitglied der G8. Seine Kenntnisse der Kapitalmärkte sowie seine langjährigen Erfahrungen im Bereich internationale Finanzen werten wir als entscheidenden Schritt für die internationale Expansion des Unternehmens.



Altira ImmoFinanz GmbH
(Beteiligungsquote 100 %)

Positionierung & Vision

Mit der Altira ImmoFinanz GmbH erschließt sich die Altira AG in Kooperation mit strategischen Partnern das aussichtsreiche Geschäftsfeld Immobilien-Asset Management. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern werden in diesem Bereich zielgruppenspezifische Anlagemöglichkeiten im Immobilienbereich erarbeitet, wobei verschiedene Investitionsstrategien (Bestandsimmobilien, Development) als auch Regionen (insbesondere Deutschland und Osteuropa) angeboten werden. Die Produkte sollen verschiedene Kundengruppen ansprechen und werden daher als börsennotierte (gelistete Immobilien-AGs) sowie als nicht-börsennotierte (geschlossene Fonds etc.) Investmentvehikel angeboten. Wichtigster Partner ist die österreichische Metis-Gruppe und ihre Immobilientochter R-Quadrat Real Estate, mit der gemeinsam bisher die MAGNAT Real Estate Opportunities GmbH & Co. KGaA ("MAGNAT", WKN: A0J3CH, www.magnat-reop.com) auf den Weg gebracht wurde.

Erfolge 2006

In diesem noch jungen Geschäftsfeld konnte die Altira in 2006 große Erfolge verzeichnen. Erstes Produkt ist die MAGNAT, ein auf osteuropäische Märkte fokussierter Immobilienentwickler. MAGNAT wurde im April 2006 gegründet und konnte bereits im Juli 2006 das Börsenlisting feiern. Insgesamt konnte MAGNAT bereits in 2006 einen Eigenkapitalzufluss von über EUR 45 Mio. verzeichnen, so dass aufgrund des immobilienüblichen Kreditebels über EUR 100 Mio. in Immobilien in Osteuropa investiert werden können.

Ziele 2007

Die nationalen und internationalen Immobilienmärkte zählen für uns insbesondere aufgrund der Entwicklung neuer Investitionsstrukturen wie beispielsweise REITs zu den größten Wachstumsmärkten im Bereich Asset Management.

Im April konnte unter der Führung der Silvia Quandt Bank (eine unselbständige Niederlassung der biw Bank für Investments & Wertpapiere AG) eine Kapitalerhöhung über EUR 45 Mio. platziert werden, wodurch sich die Volumina bei MAGNAT verdoppelt haben. Weitere Immobilienvehikel sind in Planung.



Alternatives



Climate Solutions Management GmbH

(neu hinzugekommen nach Bilanzstichtag,
Beteiligungsquote 100 %)

Positionierung & Vision

Die Folgen des Anfang Februar nun auch von der UNO als unumstrittene Tatsache festgestellten Klimawandels sind dramatisch. Selbst wenn von heute an keine zusätzlichen Treibhausgase wie CO₂ (Kohlendioxid) die Luft belasten würden, würde das Klima noch über Jahrhunderte hinweg wärmer. Als einer der zentralen Auslöser des Klimawandels gilt die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre. Auch wenn die meisten Experten der Meinung sind, dass der Klimawandel grundsätzlich irreversibel ist, so kann eine schnelle Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen - insbesondere CO₂ - die Folgen doch deutlich abmildern. Gleichzeitig können neue Technologien der Menschheit helfen, mit den veränderten Umweltbedingungen klarzukommen. Seit Verabschiedung des Kyoto-Protokolls ist der Handel mit Emissionsrechten daher zu einem wichtigen Instrument für die Reduzierung umweltschädlicher Treibhausgase geworden. Für Investoren ist damit ein völlig

neuer Markt entstanden. Der von der Climate Solutions Management ("CSM") verwaltete Private Equity Fonds ecolutions GmbH & Co. KGaA ("ecolutions", www.ecolutions.de) wurde in der Gründung durch verschiedene Investoren mit gesamt EUR 17 Mio. ausgestattet. Weitere Fundraising-Schritte sollen zeitnah folgen. ecolutions investiert primär breit gestreut weltweit in Projekte, die eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes zur Folge haben bzw. CO₂ absorbieren. Gemäß dem Kyoto-Protokoll erhalten Betreiber solcher Projekte so genannte Klimaschutz-Credits (Emissionsrechte-Zertifikate), die später im europäischen und anderen Handelssystemen, meist aber OTC, an institutionelle Kunden gewinnbringend veräußert werden können. Beispielhafte Projekte sind etwa die Versiegelung von Mülldeponien, Solaranlagen, Biomassekraftwerke oder Biokraftstoffe, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Aktuell können hier Renditen im deutlich zweistelligen Bereich realisiert werden. In weiteren Entwicklungsstufen soll ecolutions dann auch in Projekte und Unternehmen investieren, die entweder von den veränderten Klimabedingungen profitieren bzw. Lösungen für dadurch entstandene Probleme offerieren.

Ziele 2007

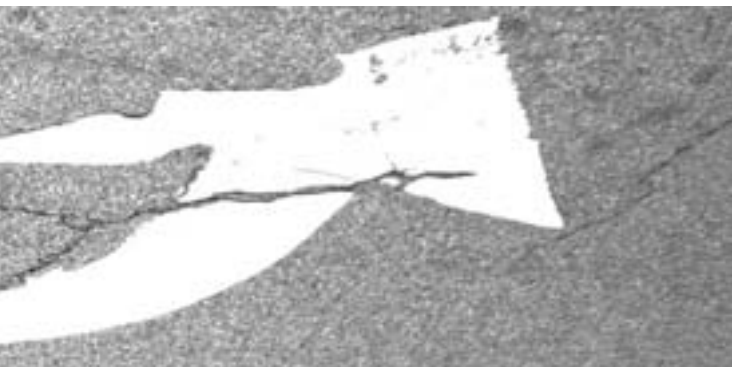
Bereits bei Gründung konnte ein schlagkräftiges Team aufgebaut werden, das im Verlaufe des Jahres 2007 weiter ausgebaut werden soll. Die ersten Investments wurden ebenfalls bereits getätigt. Für Ende 2007 ist der IPO der ecolutions geplant. Darüber hinaus plant die Climate Solutions Management GmbH weitere Produkte im Klimaschutz-Segment zu initiieren.

Konzernbilanz

Aktiva	2006	2005
	(in TEUR)	(in TEUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte & Werte sowie Lizenzen an Solchen	54	31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	536	540
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung	450	178
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68	93
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	1.743
3. Beteiligungen	91	5
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.803	0
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.489	2.219
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	105	98
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	528	250
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.244	681
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	5.042	720
III. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.139	1.519
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	10
	27.565	8.087

Jahresabschluss des Altira-Konzerns

zum 31.12.2006 nach HGB



<i>Passiva</i>	2006 (in TEUR)	2005 (in TEUR)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.479	118
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	6
III. Kapitalrücklagen	2.407	3.412
IV. Bilanzgewinn	8.819	114
V. Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	154	138
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.991	289
2. Sonstige Rückstellungen	6.077	1.415
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251	62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.375	1.735
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11	79
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	259	513
D. Rechnungsabgrenzungsposten	738	206
	27.565	8.087

Gewinn- & Verlustrechnung

	2006 (in TEUR)	2005 (in TEUR)
1. Umsatzerlöse	24.796	2.793
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.304	196
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.071	997
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.070	895
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	261	79
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	300	81
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	107	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.466	728
7. Erträge aus Beteiligungen	74	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127	21
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme und Verluste aus assoziierten Unternehmen	0	2
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	434	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50	10
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.542	217
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.789	61
14. Sonstige Steuern	1	2
15. Jahresüberschuss	8.752	154
16. Verlustanteile der anderen Gesellschafter (i. VJ. Gewinnanteile)	44	24
17. Konzernanteil am Jahresüberschuss	8.796	130
18. Gewinnvortrag (VJ Verlustvortrag)	123	16
19. Entnahmen aus dem Gewinnvortrag	100	0
20. Konzernbilanzgewinn	8.819	114

Jahresabschluss des Altira-Konzerns

zum 31.12.2006 nach HGB



Kapitalflussrechnung

	2006 (in TEUR)	2005 (in TEUR)
Jahresergebnis	+ 8.752	+ 154
Abschreibungen / Zuschreibungen (-) auf das Anlagevermögen	+ 163	+ 35
Abschreibungen / Zuschreibungen (-) auf den Firmenwert	+ 137	+ 49
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (-)	0	+ 196
Jahres-Cashflow nach DVFA/SG	+ 9.052	+ 434
Zunahme / Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	+ 6.365	+ 1.702
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 8.446	- 2.910
Saldo der Gewinne (-) / Verluste aus Anlagenabgängen	- 8.658	- 6
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+ 1.853	+ 2.258
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 166	+ 1.478
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 17.494	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 11.262	- 2.064
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	+ 6.232	- 2.064
Einzahlung (+) aus Kapitalerhöhung	0	+ 3.386
Erhöhung Eigenkapital Minderheitengesellschafter	0	+ 17
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	+ 3.403
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 6.398	+ 2.817
Korrektur Anfangsbestand der Finanzmittel	+ 33	- 1.387
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+ 1.457	+ 27
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+ 7.888	+ 1.457



Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen
Stand am 01.01.2006	118	6
Umgliederung	6	-6
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	3.345	
Zuführung im Zuge der Verschmelzung mit der ACQ Beteiligungs GmbH	10	
Im Geschäftsjahr erzielttes Ergebnis		
Zugang aus erstmaliger Einbeziehung von Tochterunternehmen		
Verlustanteil anderer Gesellschafter am Jahresergebnis		
Stand am 31.12.2006	3.479	0

Die aus dem Bilanzgewinn durchgeführte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von TEUR 100 betrifft die VCH Vermögensverwaltung AG.

Jahresabschluss des Altira-Konzerns

zum 31.12.2006 nach HGB

Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzern Eigenkapital
3.412	114	3.650	138	3.788
		0		0
-3.345	-100	-100		-100
2.340		2.350		2.350
	8.752	8.752		8.752
	9	9	16	25
	44	44		44
2.407	8.819	14.705	154	14.859

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Altira Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes erstellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Altira Aktiengesellschaft folgende Unternehmen einbezogen:

	Kapitalanteil %
VCH Investment Group AG, Frankfurt am Main	100,0
Sigma Capital Management GmbH, Frankfurt am Main	100,0
Patriarch Multi-Manager GmbH, Frankfurt am Main	74,9
Altira ImmoFinanz GmbH, Frankfurt am Main	100,0
CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Dortmund	75,0
VCH Vermögensverwaltung AG (ehem. Consortia), Köln	74,5
VCH Financial Services GmbH, Frankfurt am Main	100,0
VCH Treuhand- & Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0
VCH Fondsmanagement GmbH, Frankfurt am Main	100,0

Folgende Unternehmen wurden nicht einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 bzw. § 311 Abs. 2 HGB):

Kapitalanteil %

Sophisti Capital AG, Frankfurt am Main	50,2
VCH Alpha Medienproduktionen GmbH, Wien	51,0

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen haben - wie die Altira - den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung.

Aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert und über vier Jahre abgeschrieben.

Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluss eliminiert.

Steuerabgrenzungen aufgrund der Anwendung von konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie der Durchführung von Konsolidierungsbuchungen waren nicht vorzunehmen.

Die Ermittlung der Wertansätze und Unterschiedsbeträge erfolgt jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. auf den Bilanzstichtag der erstmaligen Konsolidierung.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurden entsprechend der handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung vorgenommen. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Stichtagkurs in EUR umgerechnet.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bzw. Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls vorgenommen.

Die sonstigen Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Kurswert am Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entsprechen den Rückzahlungsbeträgen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen sind aus dem auf der nächsten Seite folgenden Anlagenspiegel ersichtlich:

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2006

ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN

in TEUR

RESTBUCHWERT

in TEUR

	am	Erstkonsolidierung	Zugänge	Abgänge	am	am	
	01.01.2006				31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	75	0	95	39	131	54	31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	590	132	0	0	722	536	541
	665	132	95	39	853	590	572
II. Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	445	0	456	206	695	450	178
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	93	0	0	25	68	68	93
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.745	0	0	1.745	0	0	1.743
3. Beteiligungen	7	61	25	2	91	91	5
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	14.679	8.836	5.842	5.803	0
	1.845	61	14.704	10.608	6.001	5.962	1.841
	2.955	193	15.254	10.853	7.549	7.002	2.591

WERTBERICHTIGUNGEN

in TEUR

	am 01.01.2006	Erstkonsolidierung	Ab-schreibungen	Abgänge	am 31.12.2006
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	44	0	38	5	77
2. Geschäfts- oder Firmenwert	49	0	137	0	186
	<u>93</u>	<u>0</u>	<u>175</u>	<u>5</u>	<u>263</u>
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267	0	125	147	245
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2	0	0	2	0
3. Beteiligungen	2	0	0	2	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	39	0	39
	<u>4</u>	<u>0</u>	<u>39</u>	<u>4</u>	<u>39</u>
	364	0	339	156	547

< Anlagenspiegel

In den Konzernanlagenspiegel sind die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten der einbezogenen Tochterunternehmen eingegangen.

Die aus der Konsolidierung der Tochterunternehmen resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und über vier Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Zum Bilanzstichtag wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 83 vorgenommen.

Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in auf den Namen lautende Stammaktien. Bei den Aktien handelt es sich um Stückaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00. In der Hauptversammlung vom 01. Oktober 2005 wurde beschlossen, das Grundkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts von EUR 118.374,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde in Höhe von EUR 5.500,00 auf dann EUR 123.847,00

durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde am 06. Februar 2006 in das Handelsregister eingetragen.

In der Hauptversammlung vom 08. Juni 2006 wurde beschlossen, zur Durchführung der Verschmelzung mit der ACQ Beteiligungs GmbH das Grundkapital von EUR 123.847,00 um EUR 9.948,00 auf EUR 133.795,00 durch Ausgabe von den 9.948 auf Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 zu erhöhen.

Ferner wurde in der Hauptversammlung vom 08. Juni 2006 beschlossen, das Grundkapital, das nach der Durchführung und Eintragung der am gleichen Tag beschlossenen Kapitalerhöhung in das Handelsregister EUR 133.795,00 betragen würde, aus Gesellschaftsmitteln von EUR 133.795,00 um EUR 3.344.875,00 auf EUR 3.478.670,00 durch Ausgabe von 3.344.875 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 an die Aktionäre zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung auf EUR 133.795,00 wurde am 03. Juli 2006 und die Kapitalerhöhung auf EUR 3.478.670,00 am 19. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Hauptversammlung vom 24. Oktober 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30. September 2011 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals von insgesamt bis zu EUR 1.739.355,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006).

In der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2006 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Bareinlagen von EUR 3.478.670 um EUR 380.000 auf EUR 3.858.670 zu erhöhen.

Rückstellungen

in den Rückstellungen sind folgende Positionen enthalten:

Die **Personalarückstellungen** beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen (TEUR 3.266, VJ TEUR 150), in den **Verwaltungsrückstellungen** sind Rückstellungen für Kosten des Börsengangs in Höhe von TEUR 350 (VJ TEUR 0) enthalten. Die **Vertriebsrückstellungen** betreffen im wesentlichen Vertriebsprovisionen.

	2006 (in TEUR)	2005 (in TEUR)
Personalarückstellungen	3.465	877
Vertriebsrückstellungen	1.330	414
Verwaltungsrückstellungen	1.282	124
	<u>6.077</u>	<u>1.415</u>

Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Februar 2007 ins Handelsregister eingetragen.

Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.340 zugeführt und TEUR 3.345 entnommen. Der Konzernbilanzgewinn beträgt aufgrund des erzielten Konzernanteils am Jahresüberschuss (EUR 8.796.072,32), dem aufgelaufenen Gewinnvortrag (EUR 123.039,25) sowie der mit dem Konzernbilanzgewinn verrechneten Kapitalerhöhung aus

Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 100.000,00 der VCH Vermögensverwaltung AG EUR 8.819.111,57.

Der Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter beinhaltet die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften VCH Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, Köln, Patriarch Multi-Manager GmbH, Frankfurt am Main, sowie CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Dortmund.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die dafür gewährten Sicherheiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

in TEUR	Gesamt betrag	davon mit einer Restlaufzeit			gesicherte Beträge
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251	238	13	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.375	3.375	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11	11	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	4	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	259	259	0	0	0
- aus Steuern	(68)	(68)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(16)	(16)			
	3.900	3.887	13	0	0

Im Vorjahr betragen die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 116 und die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 20. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Patronatserklärungen abgegeben:

- in Höhe von bis zu EUR 250.000 zugunsten der CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH
- in Höhe von bis zu EUR 50.000 zugunsten der Patriarch Multi-Manager GmbH

Aus einem auf die Dauer von 5 Jahren fest abgeschlossenen Mietvertrag resultieren Mietverpflichtungen über TEUR 1.974 sowie aus einem weiteren Mietvertrag in Höhe von TEUR 80. Als Mietsicherheit wurde eine Bankbürgschaft über TEUR 102 geleistet. Weitere Eventualverbindlichkeiten, noch sonstige aus der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht. >



< Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Posten von TEUR 296 (VJ TEUR 187).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 53 (VJ TEUR 5) enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalten in Höhe von TEUR 312 Verluste aus Abgängen von sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens, in Höhe von TEUR 83 Abschreibungen auf sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens gemäß § 253, Abs. 3 HGB sowie in Höhe

von TEUR 39 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens.

Beziehungen zu Unternehmensorganen

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen ausbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren bzw. sind zu Vorständen des Mutterunternehmens bestellt:

Herr Christian Angermayer, CSO, Wiesau
(bis 30. September 2006)

Herr Peter Brumm, CEO, Frankfurt am Main

Herr Andreas Lange, CIO, Frankfurt am Main

Sonstige Angaben

Beteiligungsliste:

	Sitz	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Sophisti Capital AG	Frankfurt am Main	62	50,2	36
VCH Alpha Medien- produktionen GmbH	Wien	k.A.	51,0	k.A.
Seyes GmbH	Bayreuth	44	20,0	32

Zur Absicherung von Markt- und Währungsrisiken wurden Währungsterminverkäufe in USD im Nominalwert von USD 600.000 getätigt.

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren bzw. sind berufen:

Herr Robert Depner, Bergisch Gladbach, Vorsitzender,
Vorstand der VCH Vermögensverwaltung AG

Herr Stefan Schütze, Berlin, Stellvertreter, Jurist
(bis 24. Oktober 2006)

Frau Sina Leicht, Bindlach, Buchhalterin
(bis 24. Oktober 2006)

Herr Dr. Peter Schmidt, Alfter, Unternehmensberater,
(seit 24. Oktober 2006)

Herr Gerhard Lange, Neckargemünd,
Unternehmensberater, (seit 24. Oktober 2006)

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im
Berichtsjahr keine Vergütungen ausbezahlt.

Weitere Angaben

Im Geschäftsjahr 2006 wurden außer den Mitgliedern des
Vorstandes und der Geschäftsführung durchschnittlich 28
(VJ 24) Mitarbeiter beschäftigt, davon 16 weibliche und 12
männliche.

Frankfurt am Main, im März 2007
Der Vorstand

Christian Angermayer

Peter Brumm

Andreas Lange



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirt-

schaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bayreuth, den 11. Mai 2007

OBERFRÄNKISCHE REVISIONS-
UND TREUHANDGESELLSCHAFT MBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Jürgen Rosenschon
Wirtschaftsprüfer

I. Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit

Die Altira AG ("Altira") ist ein breit diversifizierter Asset Management-Konzern, der mit mehreren eigenständig auftretenden Tochtergesellschaften im Markt aktiv ist. Altira versteht sich dabei als Wachstumsplattform, auf deren Netzwerk, Infrastruktur, Management-Know-how und Kapitalressourcen die verschiedenen Asset Management-Modelle zurückgreifen können, ohne dabei ihre jeweilige individuelle Identität aufgeben zu müssen. Der Effekt für Altira ist eine breite Diversifikation über verschiedene Assetklassen und Kundengruppen hinweg und eine damit verbundene hohe Stabilität der Unternehmenserträge. Aktuell deckt Altira dabei die Assetklassen Private Equity, Public Equity, Real Estate und Alternatives ab.

Altira entwickelt über ihre Tochtergesellschaften Anlage- und Finanzprodukte für private und institutionelle Kunden. Für ihre Tätigkeiten erhalten die jeweiligen Tochtergesellschaften Management-Gebühren. Diese teilen sich meist in eine fixe, vom Anlagevolumen abhängige Vergütung und eine von der Performance abhängige Erfolgsvergütung.

Altira ist kontinuierlich auf der Suche nach neuen Produkten und Assetklassen, um weiter zu wachsen und sich weiter zu diversifizieren. Dabei ist sowohl eine Beteiligung an etablierten Gesellschaften wie auch die Neugründung gemeinsam mit erfahrenen Teams für Altira interessant. Neben Beteiligungskapital für weiteres Wachstum bietet Altira einen institutionellen Background, wertvolle Kontakte, Synergieeffekte - vor allem in Bezug auf IT & Technik - und nicht zuletzt gerade bei jungen

Gesellschaften auch erstes Geld (so genanntes Seed Money) für neue Fonds.

Über besonderes Know-how verfügt die Altira insbesondere bei der Strukturierung und Entwicklung börsennotierter Beteiligungsgesellschaften. Bisher wurden im Konzern die Heliad Equity Partners (www.heliad.de), die Themis Equity Partners (www.themis-equity.de), die CFC Industriebeteiligungen (www.cfc-eu.com) und die MAGNAT Real Estate Opportunities (www.magnat-reop.com) erfolgreich gegründet, mit Seed Money ausgestattet, in verschiedenen Fund-Raising-Runden kapitalisiert und an die Börse gebracht. Die eolutions (www.eolutions.de) ist ebenfalls so strukturiert, dass ein Börsengang möglich ist, was für Ende 2007 geplant ist. Weitere Gesellschaften mit dem Potenzial für eine Börsennotierung sind in Vorbereitung.

Großer Vorteil der vorgenannten börsennotierten Gesellschaften ist, dass anders als bei offenen Investmentfonds keine Rückgabe von Anteilen möglich ist. Investoren, die Ihre Aktien an einer der börsennotierten Gesellschaften abgeben wollen, machen dies mittels eines Verkaufs über die Börse. Die jeweilige Anlagestrategie kann damit langfristig ausgerichtet sein und das Investitionsvolumen wird nicht durch Rückgaben geschmälert.

Marktumfeld

Für die Altira und ihre Tochtergesellschaften sind insbesondere die Entwicklung des Kapitalmarktes sowie die Marktentwicklung in einzelnen Anlageklassen von Bedeutung.



Somit bot sich der Gesellschaft im Nachhinein ein glänzendes Umfeld, da sich das Jahr 2006 nicht nur in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung als Boom-Jahr herausstellte, sondern vor allem ein hervorragendes Börsenjahr wurde. Der DAX marschierte fast im Gleichschritt mit dem TecDAX rund 21% nach oben und notierte damit so hoch wie zuletzt 2001. Der STOXX 50 gewann plus 14,3% und der Dow Jones STOXX 50 verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 10%. Noch besser schlugen sich der MDAX, der die Entwicklung der mittelgroßen, deutschen Unternehmen abbildet. Er markierte bei über 9.350 Punkten, einem neuen absoluten Höchststand, und auch der SDAX erreichte mit über 5.500 Zählern ein All-Time-High. Der Dow Jones Industrial Average, der US-amerikanische Leitindex, an dem sich die Börsianer rund um den Globus orientieren, markierte kurz vor Jahresfrist einen neuen historischen Höchststand bei über 12.500 Punkten.

Im Gegensatz zu 2005 neigte der US-Dollar zum Euro zur Schwäche, die sich auch zu Beginn des Jahres 2007 fortsetzte. Die Hausse an den Rohstoffmärkten setzte sich mit Konsolidierungsperioden fort. Der Ölpreis verharrte auf einem hohen Niveau. Die Goldnotierungen kletterten zeitweise auf ein neues 25-Jahreshoch von 730 Dollar je Feinunze.

Ähnlich der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung boomte auch der Private Equity Markt. So konnten die Private Equity Investoren 2006 Rekordsummen bei Banken, Versicherungen und Pensionskassen einwerben. Lediglich die Venture-Capital-Fonds haben es nach wie vor schwer, Investoren für sich zu gewinnen.

Die für uns relevanten Immobilienmärkte in Deutschland und Osteuropa haben sich ebenfalls sehr positiv entwickelt. So konnten gerade die österreichischen Immobilienaktien starke Mittelzuflüsse verzeichnen, die auch in der Zukunft zu einem belebten osteuropäischen Immobilienmarkt beitragen dürften.

Alles in allem glauben wir, dass das allgemein positive Marktumfeld auch im Jahr 2007 erhalten bleiben und sich der Altira damit vielfältige Wachstumschancen bieten sollten.

Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr

Altira konnte das positive Marktumfeld im Jahr 2006 nutzen, um ihre Geschäftsbasis wesentlich zu verbreitern. So wurde das Segment Real Estate neu aufgebaut, das sich innerhalb von nur 12 Monaten zu einem der wichtigsten zukünftigen Ertragssäulen entwickelt hat.

Besonders stark wachsen konnte im abgelaufenen Jahr der Geschäftsbereich Private Equity. Zu den bestehenden - in der Sigma Capital Management GmbH ("Sigma") - gebündelten Private Equity Aktivitäten "Direktinvestments in Deutschland" und "internationale Fund-Investments" kam mit der Gesellschaft CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH ("CFC") noch der Bereich Sanierungen und Restrukturierungen hinzu. Wurden in Summe im Private Equity Bereich Anfang 2006 noch EUR 30 Mio. verwaltet, waren es Ende 2006 schon EUR 136 Mio. - eine Steigerung um 353%.

Beteiligungen

	Stamm/Grundkapital	Beteiligungsquote
VCH Investment Group AG, Frankfurt a.M.	650.000 EUR	100,00 %
Sigma Capital Management GmbH, Frankfurt a.M.	25.000 EUR	100,00 %
Patriarch Multi-Manager GmbH, Frankfurt a.M.	250.000 EUR	74,90 %
Altira ImmoFinanz, Frankfurt a.M.	25.000 EUR	100,00 %
CFC Industrie Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Dortmund	25.000 EUR	75,00 %
C-QUADRAT Investment Group AG, Wien	4.363.200 EUR	5,83 %
Themis Equity Partners GmbH & Co. KGaA	53.320.000 EUR	0,56 %
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	70.000.000 EUR	1,08 %

I. Geschäftsverlauf

- < Auch im Public Equity Segment konnten einige Erfolge verzeichnet werden. So stiegen die durch die VCH Investment Group AG mit ihren Tochterfirmen ("VCH") verwalteten Fondsvolumina von EUR 115 Mio. zu Jahresbeginn auf EUR 282 Mio. am Jahresende - eine Steigerung um 145%. Besonders der VCH Expert Natural Resources konnte hier als einer der besten Rohstoff-Fonds Europas herausragen - und auch in 2007 ist er in den Spitzenplätzen seiner Peergroup zu finden.

Die C-QUADRAT Investment AG feierte im März 2006 ihr erfolgreiches Listing im Entry Standard und im November 2006 den erfolgreichen Segmentwechsel in den Prime Standard unter Begleitung von Sal. Oppenheim, der Bank Austria und der Silvia Quandt Bank (einer unselbständigen Niederlassung der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG). Auf Wunsch der Emissionsbank und der Gründer der C-QUADRAT hatte sich die Altira im Rahmen dieser Transaktion bereit erklärt, Aktien aus eigenem Bestand für einen Greenshoe zur Verfügung zu stellen, der dann letztlich vollständig ausgeübt wurde. Der Altira flossen hiermit EUR 7,7 Mio. Liquidität zu, die in weitere Projekte investiert werden konnten.

Neben den erfreulichen fundamentalen Entwicklungen der einzelnen Tochtergesellschaften konnten auch wichtige Schritte für das weitere Wachstum unternommen werden. Um das weitere Mitarbeiterwachstum logistisch zu bewältigen, zog die Gesellschaft Ende 2006 in deutlich größere neue Geschäftsräume. So konnte der Anstieg der Mitarbeiter auf 42 Personen am Jahresende erfolgreich umgesetzt

werden. Zum Ende des Vorjahres wurden erst 24 Personen beschäftigt.

Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns konnte sich im Geschäftsjahr sprunghaft positiv entwickeln, der Jahresüberschuss steigerte sich auf EUR 8,8 Mio. nach EUR 0,2 Mio. im Vorjahr. Zum Gesamtergebnis konnten insbesondere die Sigma, die VCH mit ihren Tochterfirmen und die Altira positiv beitragen. Die Patriarch und die CFC haben das Jahr plangemäß mit leichten Verlusten beendet, die Altira ImmoFinanz GmbH konnte ein neutrales Ergebnis vorweisen. Die Betriebsleistung als Summe der Umsatzerlöse (EUR 24,8 Mio., im Vorjahr EUR 2,8 Mio.) und der sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 9,3 Mio., im Vorjahr EUR 0,2 Mio.) konnte von EUR 3,0 Mio. auf EUR 34,1 Mio. zulegen. VCH, Sigma und Altira trugen mit ihren Geschäftsbereichen den Großteil der Umsatzerlöse bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten auch Erträge aus dem Verkauf von Anteilen der C-QUADRAT Investment AG aus dem Bestand der Altira.

Der Betriebsaufwand, bestehend aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (EUR 12,1 Mio.), Personalaufwand (EUR 6,3 Mio.), Abschreibungen (EUR 0,8 Mio.) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 4,5 Mio.) stieg von EUR 2,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 23,7 Mio. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen an Dritte geleistete Provisionsaufwendungen. Das Betriebsergebnis stieg damit von EUR 0,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 10,4 Mio. im Geschäftsjahr 2006.

Nach dem Bilanzstichtag wurde ferner die Climate Solutions Management GmbH mit einem Stammkapital von EUR 100.000 als 100 % Tochter gegründet. Ausführungen dazu erfolgen am Ende von Abschnitt I.



Bei dem Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist zu berücksichtigen, dass im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 die Erträge und Aufwendungen der VCH Investment Group sowie der zu diesem Zeitpunkt zum Teilkonzern VCH Investment Group gehörenden Tochtergesellschaften aufgrund der im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Erstkonsolidierung der VCH Investment Group nur für den Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Dezember 2005 einbezogen wurden. Dies gilt im Wesentlichen für die VCH Vermögensverwaltungs AG (ehemals Consortia), VCH Financial Services GmbH und für die Sigma.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen des Altira Konzerns zum 31. Dezember 2006 in Höhe von EUR 7,0 Mio. besteht im Wesentlichen aus im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapieren (EUR 5,8 Mio.), Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 0,4 Mio.) und dem aus der Konsolidierung resultierenden Geschäfts- und Firmenwert (EUR 0,5 Mio.).

Das kurzfristige Vermögen des Konzerns in Höhe von EUR 20,6 Mio. betrifft im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 8,1 Mio.), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (EUR 7,4 Mio.) und im Umlaufvermögen gehaltene Wertpapiere (EUR 5,1 Mio.). Die Bilanzsumme hat sich von EUR 8,1 Mio. zum 31. Dezember 2005 auf EUR 27,6 Mio. zum 31. Dezember 2006 deutlich erhöht. Finanziert wurde diese Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch im Berichtsjahr erwirtschaftete Eigenmittel.

Die Eigenkapitalquote beträgt 54 %. Mit EUR 0,3 Mio. sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unwesentlich.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich die Zahlungsströme innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelten.

Der Jahres-Cashflow nach DVFA/SG ist infolge des Ergebnisanstiegs um EUR 8,6 Mio. auf EUR 9,1 Mio. gestiegen.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind mit EUR 17,5 Mio. Erlöse aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens enthalten.

Die im Vorjahr im Finanzmittelfonds ausgewiesenen Wertpapiere wurden im Berichtsjahr dem Cashflow im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst. Der Finanzmittelfonds bestand somit zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres aus Bankguthaben, verringert um kurzfristige Kontokorrent-Verbindlichkeiten. Die mit der Erstkonsolidierung erstmals in den Konzern-Finanzmittelfonds aufgenommenen Finanzmittel von Tochterunternehmen werden in dem Posten Korrektur-Anfangsbestand der Finanzmittel ausgewiesen.



I. Geschäftsverlauf

< Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Börsengang der Gesellschaft

Am 07. Februar 2007 wurden die Aktien der Altira erstmals an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Rahmen ihres Börsengangs wurden in einer Kapitalerhöhung 380.000 Aktien zu einem Festpreis von EUR 28,50 pro Aktie ausgegeben, so dass der Gesellschaft brutto EUR 10,8 Mio. zugeflossen sind. Der Börsenkurs konnte bereits zur Erstnotiz um ca. 30% zulegen und hat sich auch seither sehr erfreulich für die Aktionäre entwickelt.

Investition in Heliad

Im Verlauf der ersten Monate des Jahres 2007 ist die Altira sukzessive eine Beteiligung bei der Heliad Equity Partners GmbH & Co KGaA auf aktuell ca. 7,5% eingegangen. Die Aktien wurden zum Durchschnittskurs von EUR 1,18 erworben. Heliad ist eine börsennotierte Beteiligungsgesellschaft, deren Komplementärin eine 100%ige Tochter der Altira ist. Der aktuelle Börsenkurs der Heliad notiert deutlich unter ihrem Net Asset Value (NAV) und der Vorstand erwartet, dass sich sowohl der NAV als auch der Börsenkurs mittel- bis langfristig positiv entwickeln werden. Aufgrund der aus Sicht des Vorstandes irrationalen Unterbewertung ergibt sich daraus eine langfristige Beteiligungsmöglichkeit zu besonders interessanten Einstandspreisen.

Kapitalerhöhung der MAGNAT Real Estate Opportunities GmbH & Co. KGaA

Die MAGNAT Real Estate Opportunities GmbH & Co. KGaA hat im April im Rahmen einer Privatplatzierung ihr Eigenkapital von ca. EUR 42 Mio. auf ca. EUR 86 Mio. erhöhen können. Die Altira wird über ihre mittelbare Beteiligung an der Managementgesellschaft der MAGNAT von diesem Gesellschaftswachstum über steigende Managemententgelte partizipieren.

Gründung der Climate Solutions Management GmbH

Die Altira hat die Climate Solutions Management GmbH als 100%-ige Tochter gegründet, welche die neu initiierte Private Equity Gesellschaft ecolutions GmbH & Co. KGaA mit einem aktuellen Volumen von EUR 17 Mio. managt. Der Fonds ist im Segment des weltweiten Klima Private Equity tätig.

II. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Vorstand plant, die Geschäftstätigkeit des Konzerns auch im Jahr 2007 wieder deutlich auszuweiten. Neben der reinen Weiterentwicklung der bestehenden Geschäfte konzentriert sich der Vorstand auch auf den Ausbau der Beteiligungen an weiteren Asset Managern bzw. der Neugründung mit erfahrenen Teams bzw. Einzelpersonen. Verschiedene Optionen werden bereits geprüft und könnten gegebenenfalls im Jahr 2007 zu einem weiteren anorganischen Wachstum beitragen. Prinzipiell werden hierbei Mehrheitsbeteiligungen favorisiert - wenn dies nicht möglich ist, werden aber auch Minderheitsbeteiligungen erwogen.

Chancen

Da sich der Altira-Konzern mit seiner Aufstellung in einem prinzipiell zyklischen Markt befindet, sind auch die Chancen und Risiken des Konzerns wesentlich vom (Kapital-) Markt beeinflusst. Neben dem generellen Kapitalmarkteinfluss bieten aber aktuell auch Sondersituationen besondere Chancen.

So ist etwa der Markt für private Altersversorgung einer der großen Wachstumsmärkte in Deutschland, da sich die Bevölkerung nicht mehr allein auf die staatliche Rente verlassen möchte. Der Anteil der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sollte somit in den nächsten Jahren deutlich steigen und damit dem Markt der Asset Manager weitere Liquidität zuführen. Auch die von der Bundesregierung geplante Einführung der Abgeltungssteuer zum 01.01.2009 dürfte für einzelne Konzernbereiche - hier insbesondere der

Bereich der Investmentfonds - zu einem Sonderwachstumseffekt im Vorfeld dieses Datums führen. Es ist zu erwarten, dass die Anlagen in diesem Bereich stark ansteigen werden, um letztmalig von der Steuerfreiheit von Kapitalgewinnen zu profitieren. Der Altira-Konzern ist hier mit einer Vielzahl von Produkten gut positioniert, vier weitere Dachfonds wurden in diesem Jahr bereits aufgelegt, in die schon knapp EUR 20 Mio. investiert wurden.

Der Vorstand erwartet für die nächsten Jahre ferner eine Zunahme des Marktanteils der Asset Management Boutiquen in Deutschland. In angelsächsischen Ländern ist der Marktanteil dieser kleinen und spezialisierten Vermögensverwalter deutlich höher als in Deutschland, da hierzulande der Markt noch von den großen Konzernen dominiert wird. Über einzelne Tochtergesellschaften adressiert Altira genau diesen Zukunftsmarkt und sollte sowohl von dem Marktwachstum an sich als auch dem Wachstum der Boutiquen im Speziellen profitieren.

Unabhängig von den oben angeführten Entwicklungen entstehen regelmäßig neue Anlageklassen bzw. wachsen einige Anlageklassen deutlich schneller als der Marktdurchschnitt. Gerade im Bereich der Alternativen Investments ergeben sich damit Gelegenheiten, von einem solchen überdurchschnittlichen Wachstum zu profitieren. Es gehört zu den Zielen der Altira, solche Bereiche aufzuspüren, um dann mit einer Konzerngesellschaft von positiven Entwicklungen in der entsprechenden Anlageklasse zu profitieren. Aus diesen Überlegungen ist die Altira in den Markt der Immobilienentwicklung in Osteuropa im Jahre

II. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

- < 2006 eingestiegen und erwartet hier auch in den nächsten Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum.

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Der wirtschaftliche Erfolg des Altira-Konzerns wird in erster Linie durch die Entwicklung der Konzerngesellschaften bestimmt. Aufgrund der breiten Aufstellung der Gesellschaft in den verschiedenen Anlageklassen konnte die Abhängigkeit des Konzerns von einzelnen Bereichen in den letzten Jahren deutlich reduziert werden.

Trotz allem wird der Gesamterfolg natürlich weiterhin nachhaltig durch die jeweiligen Einzelentwicklungen geprägt. Der zukünftige Erfolg der Altira wird zudem signifikant durch neue Beteiligungen bestimmt. Jedes neue Engagement ist in der Regel mit besonderen Chancen, aber auch besonderen Risiken verbunden, da oftmals die zukünftige Entwicklung aufgrund des Mangels an Erfahrungswerten schwer zu prognostizieren ist. Da regelmäßig der Einsatz größerer personeller Ressourcen und Investitionsmittel notwendig ist, besteht gerade beim Eingehen einer Investition das höchste Risiko.

Diese Engagements sollen der Gesellschaft ein weiteres starkes Wachstum sichern, können gegebenenfalls aber auch das Ergebnis überdurchschnittlich belasten - dieses umso mehr, da mit dem Wachstum der Altira die Investitionsbeträge in neue Bereiche im Zeitablauf deutlich zugenommen haben.

Kapitalmarktrisiko

Das vermutlich wesentlichste Risiko des Konzerns / der Konzerngesellschaften (mittelbar über ihre Beteiligungen) bei der Erfüllung der Erwartungen der Aktionäre und des Managements hinsichtlich des Erreichens der Wachstumsziele liegt in der Entwicklung des allgemeinen Wirtschaftsumfelds, des allgemeinen Kapitalmarktes sowie der Teilbereiche, in denen die Altira über ihre Beteiligungen vertreten ist.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens der Gesellschaft ist in börsennotierten Gesellschaften investiert, so dass eine negative Aktienkursentwicklung der betroffenen Wertpapiere unmittelbaren negativen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft haben könnte. Ferner stehen einzelne Umsätze des Konzerns in direktem Zusammenhang mit der Wertentwicklung der verwalteten oder beratenen Investitionsvehikel, da die sogenannten Gewinnabhängigen Vergütungen im Regelfall nur bei einer absoluten positiven Wertentwicklung bei gleichzeitiger Erreichung von historischen Höchstwerten gezahlt werden und demnach auch für längere Zeit komplett ausfallen können.

Da die Altira über verschiedene Tochterfirmen Management Entgelte aus börsennotierten Gesellschaften erhält, ist bei einem negativen Kapitalmarktumfeld für die entsprechende Gesellschaft unter Umständen für einen längeren Zeitraum kein Wachstum möglich, so dass sich auch die Einnahmen der Altira dann nicht positiv entwickeln würden. Zusammenfassend lässt sich somit fest-

halten, dass das zukünftige Konzernergebnis auf verschiedene Arten signifikant und kumulativ negativ von der Entwicklung der Kapitalmärkte abhängen kann.

Produktisiko

Neben dem allgemeinen Kapitalmarktrisiko, von dem im Grunde alle Altira Gesellschaften abhängig sind, ist jeder einzelne Geschäftsbereich zudem von der relativen Performance der Produkte im Vergleich zum Wettbewerb und dem Zugang zu potenziellen Kunden abhängig. Bei einer negativen relativen Entwicklung eines Produktes besteht ein hohes Risiko, dass sich die Volumina in diesem Produkt deutlich negativ entwickeln und das Produkt damit ggf. vom Markt genommen werden muss. Da die Altira als Asset-Manager ihre Einnahmen aus den ihr anvertrauten Assets erhält, kann dies somit zu signifikanten Einnahmeausfällen führen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei Produkten, die die Erwartungen der Anleger nicht erfüllen können, in Einzelfällen auch Haftungsrisiken entstehen können. Dieses Risiko trifft insbesondere aber nicht ausschließlich den Bereich der geschlossenen Fonds, in dem Altira in den vergangenen Jahren verschiedene Produkte aufgelegt hat.

Abhängigkeit der Gesellschaft von Schlüsselpersonen

Das erfolgreiche Management der Konzerngesellschaften ist in hohem Maße von einigen Schlüsselpersonen abhängig. Überdurchschnittliches Know-how sowie ein gut aus-

gebautes Netzwerk bilden die Grundlage des Erfolges. Das Kernteam der Gesellschaft, das die Geschäftstätigkeit in vielen Jahren aufgebaut hat, verfügt über das erforderliche Know-how sowie das für den Geschäftserfolg benötigte Beziehungsnetz. Somit hängt der zukünftige Erfolg der Altira wesentlich von diesen Personen ab.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko der Geschäftstätigkeit der Konzernmuttergesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die zeitnahe Verfügbarkeit aussagekräftiger Informationen zu den Konzerngesellschaften, um potenzielle Probleme rechtzeitig erkennen zu können. Durch die Implementierung eines adäquaten Controllingsystems hat der Vorstand diesem Risiko vorgebeugt. Vielfältige operationelle Risiken entstehen zudem in den einzelnen Konzerngesellschaften, die eigenständig in verschiedenen Geschäftsbereichen tätig sind.

Ferner bestehen wesentliche Risiken aus der Unsicherheit im Hinblick auf steuerliche Rahmenbedingungen, da für zahlreiche relevante Steuergesetze Veränderungen in der Verwaltungspraxis diskutiert werden. So sind aktuell etwa verschiedene Gerichtsverfahren im Bereich der Umsatzsteuer anhängig, die sich im für die Altira ungünstigen Falle deutlich negativ auf die Ertragslage auswirken können. Auch im Bereich der Körperschaft- und Gewerbesteuer sind in den nächsten Jahren einige Urteile zu erwarten, die u. U. negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben könnten. Problematisch ist hierbei insbesondere die potenzielle



III. Risikomanagement

- < zeitliche Rückwirkung dieser möglichen Änderungen, da es nicht um Gesetzesänderungen sondern um die Interpretation bestehender Gesetze geht.

Durch die mittlerweile gewonnene Größe und Kapitalstärke des Konzerns stehen finanzielle und Management-Ressourcen zur Verfügung, um die genannten Chancen und Risiken direkt zu adressieren und entsprechend davon zu profitieren bzw. die Risiken bestmöglich zu vermeiden. Auch unter Berücksichtigung der Risiken, denen der Altira-Konzern ausgesetzt ist, ist der Vorstand zuversichtlich, dass sich der Altira-Konzern langfristig weiter positiv entwickeln wird.

Das Risikomanagement des Altira-Konzerns identifiziert und vermeidet bzw. begrenzt die wesentlichen Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Darüber hinaus fördert das Risikomanagement das Erkennen und die Wahrnehmung von Chancen und trägt somit auch zu einer Weiterentwicklung des Konzerns und zu einem höheren Unternehmenserfolg bei.

Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risikofeldern gebildet:

1. Strategische Risiken

- Entwicklung des Kapitalmarktumfelds als wesentliche Geschäftsgrundlage für eine im Asset Management tätige Unternehmensgruppe
- Marktumfeld und Positionierung der Mitbewerber
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken

- Wertentwicklung von im Bestand befindlichen Wertpapieren und Beteiligungen sowie auch von durch den Konzern verwalteten Wertpapieren und Beteiligungen
- Liquiditätsrisiko
- Rechtliche Risiken
- Risiken aus Änderungen des Steuerrechts

3. Operative Risiken

- Finanzbuchhaltung und Controlling
- Zahlungsflüsse
- IT-Sicherheit

IV. Abhängigkeitsbericht

Das Risikomanagement umfasst zu jedem einzelnen der möglichen Risikofelder die Früherkennung von Risiken, Information und Kommunikation sowie die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Preisänderungsrisiken resultieren vor allem durch eine mögliche negative Entwicklung des gesamten Kapitalmarktumfelds sowie durch die Wertentwicklung einzelner Aktienkurse und Zeitwerte von im eigenen Bestand und im verwalteten Portfolio befindlichen Beteiligungen und Wertpapieren.

Diesen Preisänderungsrisiken begegnet die Altira in Einzelfällen durch das Eingehen von Sicherungsgeschäften. So wurden im Geschäftsjahr 2006 zur Absicherung von Markt- und Währungsrisiken in Aktienmärkten, die erhöhten Schwankungen ausgesetzt sind, insbesondere in Schwellenländern, Indexfutures verkauft und Währungsterminverkäufe in US-Dollar getätigt. Des Weiteren wurden zeitweise Hebelzertifikate zur Absicherung im Publikumsfondsbereich eingesetzt.

Die ABL Unternehmensgruppe GmbH (Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe, www.abl-group.de), mit Sitz in Wiesau ist mit mehr als 50 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2006 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands: "Die Gesellschaft wurde durch Verträge mit dem herrschenden Unternehmen oder diesem verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt."

Frankfurt am Main, im April 2007

Christian Angermayer

Peter Brumm

Andreas Lange

Altira AG auf einen Blick

Unternehmenskontakt

Altira Aktiengesellschaft
Grüneburgweg 18
60322 Frankfurt am Main

Ansprechpartner Investor Relations

Juan Rodriguez

Tel.: +49 (0) 69 719 159 66 405

Fax: +49 (0) 69 719 159 66 303

juan.rodriguez@altira-ag.de

www.altira-ag.de

Finanzkalender

27.08.2007 Veröffentlichung des
Halbjahresberichtes zum 30.06.2007

29.08.2007 Ordentliche Hauptversammlung 2007



